

Gedichte von Dieter Scheucher:

Deine Worte, Peitschenhiebe,
tiefe Schläge auf mein Herz,
die mit jedem Mal
tiefer in meine Seele dringen
und nie mehr vergehen

So viele Gesichter,
so viele Masken,
verbergen
Sorgen, Traurigkeit
Enttäuschung des Lebens,
die tief in euch gefangen sind
und darauf warten,
ausgegraben, befreit zu werden.

In den Ketten
der ewigen Dunkelheit,
Einsamkeit
Verzweiflung,
Traurigkeit –und Angst vor Schmerzen.

Und dabei geht sie jede Nacht
voller Qualen
Durchs kalte Feuer der Hölle
In der Hoffnung
das sie eines Tages
ins Paradies zurückkehren kann.

Ich gehe durch die Dornen
und durchs Feuer der Hölle,
um dann im Paradies
deine Liebe zu empfangen

Gefangen bin ich,
im verwirrenden Gespinnst
einer Liebe –
und entfliehen,
möchte ich nicht

Die magischen
deines Herzens
haben mein Herz in
in deins gefangen
und es schlägt
und stirbt
mit deinem Herzen

Die magischen Ketten
deines Herzens
halten meins
in deinem gefangen
und es schlägt
wie eine Flamme
die von Licht
Kraft und Stolz
umhüllt ist,
und erlicht mit dir

In meiner Seele
schlagen blaue Gedankenwellen ans Ufer
und alle Last und Sorge
ist dahin

Mein Engel des Todes
mit deinen weinenden Augen –
Tränen aus Blut –
kommst du heute Nacht,
um mir bei lebendigem Leibe
das Herz aus meiner Brust zu schneiden.

Fallen und immer weiter fallen,
durch einschwärzes Loch,
der Angstschrei verschluckt,
weggesaugt.
Traurigkeit und Verlassenheit
und vorbeihuschende Gesichter in Kapseln,
keine Haltegriffe – nirgendwo,
niemand der mich fängt,
aus dem rasenden Wirbel
der Dunkelheit zieht.

Deine Worte haben mich getroffen
mein Herz in ein schwarzes verwandelt,
sie haben es tausendmal herausgerissen
tausendmal im kalten Feuer der Hölle verbrannt
und tausendmal im tiefsten Meer ertränkt.

Wieso erkenne ich dich nicht?

Was ängstigt mich an dir?
mein Spiegelbild!

Wie fremd du mir bist
mit diesen roten Augen
unter rötlichen Lidern

Winterkälte in mir,
nie kannst du entfliehen,
zur unaufaubaren Eisstatue erstarre ich.

Meine Seele wandert
ins Paradies,
ins ewige Reich des Friedens,
und des Glücks,
und wird auf unsichtbaren
Engelsflügeln getragen

Von Tabletten
war ich zugeröhnt –
und weg von Raum und Zeit,
stapfend durch klebriges Nichts

Zu zweit schreiten wir
auf dem schmalen Pfad
hinüber ins Blumenparadies
der Liebe

Wie Sand in den Händen
zerrieselt die Zeit.
Durch meine Finger
rinnt sie, unaufhörlich
dem Vergessen zu.

Ich stehe allein
in der Wüste,
die so kalt, so leer und lieblos ist.
Und in meinem Herzen
entquillt die Träne –
an der ich zerschelle.

Für Jenni meine Geliebte,
Mein einziges, dunkles, schönes Nachtsternchen!
Nur du leuchtest mir von Tausenden und Abertausenden,
verschwenderisch ergießt Du über mich
Liebe und Zuwendung
und erleuchtest den Weg aus meiner Finsternis,
aus meiner Einsamkeit.
In Deinem kraftvollen Licht
tauche ich auf, aus meiner
Traurigkeit.
Du nur Du,
meine doppelgesichtige Prinzessin unergründlicher Welten
fängst mich auf und gibst mir Halt.

Du hast am ersten Tag
mein Herz gestohlen und mit Deiner Liebe zerquetscht.
Verführt und geliebt
rase ich mit Dir,
gefangen in einer Liebeskapsel,
durchs All.

Du hast Dich an mir vergangen.
Ich weiß
mein Herz ertrinkt in deiner Brust
in deinem Blut.
Viel zu tief und unerreichbar für mich.
Jetzt hast Du es ausgespuckt
in einem Strudel der Lust und Laune.
Du hast mich alt gemacht,
hast mich ausgelaugt, hast meinen Stolz gebrochen –ein leeres Gefäß zurückgelassen.

Mein Herz
An dem Tag als wir uns
und ich
deinen schönen Körper
mit seinen rotblonden Haaren
deinen funkelnden schwarzen Augen
und deiner Zarten Stimme
noch ein letztes Mal sah..... und hörte,
zersprang mein Herz
in Tausend kleine Scherben
und zerfloss in Tränen aus Blut
voller Sehnsucht
nach dir.

Dieter Scheucher